

SÜDKURIER

Überlingen

Konzertgala in der Graf-Burchard-Halle

04.11.2014

Von **KARIN WALZ**



Die Kapelle des Musikvereins Harmonie Lippertsreute, die Jagdhornbläsergruppe Markdorf und „s'Rohrspatze-Duo“ boten unter der Regie des Männerchors Überlingen einen gelungenen Abend in der Graf-Burchard-Halle

Das Motto passte zur Jahreszeit: „Waldesrauschen, Hörnerklang, Jagdgeschichten, froher Sang“. Das Waldes- beziehungsweise Orchesterrauschen übernahm die Kapelle des Musikvereins Harmonie Lippertsreute, den Hörnerklang die Jagdhornbläsergruppe Markdorf, Jagdgeschichten erzählte „s'Rohrspatze-Duo“ und froher Sang erklang aus den Kehlen des Männerchors Überlingen.

Rund 400 Besucher der Konzertgala freuten sich über ein abwechslungsreiches Programm in der Graf-Burchard-Halle Frickingen, organisiert vom Männerchor Überlingen. Dessen Vorsitzender, Bernhard Schäuble, räumte bei der Begrüßung ein, dass die Veranstaltung in dieser großen, schönen Halle für den Verein ein Risiko gewesen sei, deshalb freue er sich umso mehr über die große Resonanz. Das Orchester des Musikvereins Harmonie spielte sich unter Leitung von Uwe Keller schnell in die Herzen der Zuhörer. Mit einem musikalischen Jagdmotiv aus Wagners Oper Tannhäuser und dem mit einem Trompetensolo versehenen Stück „Die Post im Walde“ von Heinrich Schäfer bewies es sein großes Können und erntete viel Applaus.

Kreisjägermeister Hartmut Kohler führte das Publikum in die Welt des „Hörnerklangs“ ein. Die Jagdhornbläsergruppe Markdorf unter Leitung von Gustav Schechter übernahm die musikalische Umsetzung – vom Signal für das „Sammeln der Jäger“ über den „Aufbruch zur Jagd“ bis zum „Halali“, das das Ende der Jagd anzeigt. Ergänzt wurde die Darbietung durch zwei konzertante Stücke.

Nicht gerade Jägerlatein, aber kurios-witzige Jagdgeschichten gab „s'Rohrspatze-Duo“ aus dem Linzgau mit „Waidmann“ Thomas Hepperle und „Treiber“ Reinhard Moser zum Besten. Der Männerchor Überlingen trug unter Leitung von Jochen Meiers mit „O Täler weit, o Höhen“ und „Der Jäger Abschied“ Werke von Mendelssohn-Bartholdy vor. Am Klavier unterstützt von Matthias Auer, brachten die Sänger den Jägerchor aus dem „Freischütz“ (Carl Maria von Weber) auf die Bühne. Auer begleitete außerdem die Soloauftritte des mit seiner Stimme beeindruckenden Gasttenors Gerhard Rimmel und des Chormitglieds Friedbert Beirer (Bass) aus der gleichen Oper. In kleiner Besetzung wirkten Instrumentalisten des Musikvereins beim Vortrag des „Nachtgesangs im Walde“ von Schubert mit sowie bei den Liedern „Auf einem Baum ein Kuckuck saß“ und Reinhard Meys „Diplomatenjagd“. Den Abschlusspunkt setzte nach fast drei Stunden ein gelungener gemeinsamer Auftritt des Orchesters mit dem Chor: ein Jagdlied aus der Oper „Der

Wildschütz" unter der Gesamtleitung von Meiers.